



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1720**

Dritter Absatz. Die Königliche Hochzeit bedeutet/ daß die Seel/ welche sich zubereitet/ fruchtbar werde in Tugenden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

jede Seel insonderheit wurde gewislich hoch hinauff steigen / und nicht fallen / wann sie mit Jesu ein Sorg hätte nach dem Ewigen ; wann sie mit ihm vereinigt wäre in Lieb / in Danckergebenheit ; wann sie mit der Buß abwendete die Sünden / durch welche sie von dem Götlichen Jesu abgetheilet / und im Hinauffsteigen gehindert wird! Ita ut alter decidat. Wolan dann / erfreue sich und frolocke unser Treu / und ersatte dem höchsten Gott Danck für die Königliche höchste Vermählung. Gaudeamus, & exultemus ;

quia venerunt nuptiae Agni. Damit aber unser Freud nicht nur obenhin / sondern recht hebbhafte seye / so wollen wir zumahlen auß dem Sinnbild der Königlichen Vermählung erlernen / auff was Weiß wir uns durch die Buß und Gnad zubereiten sollen um mit dem Götlichen Lamm vereinigt zu werden ; als wels es sich in dem heiligsten Altar Sacrament mit uns vermählet / und vereinigt werden wil. Uxor ejus paravit se, in me manet, & ego in illo.

### Dritter Absatz.

Die Königliche Hochzeit bedeutet / daß die Seel / welche sich zubereitet / fruchtbar werde in Tugenden.

13.

**I**ch komme jetzt weiter ; dann wir haben noch etwas zu erlernen. Was sagt dan der Götliche Bräutigam in dem Evangelio. Er sagt für das Zweyte wohl mercklich also : Sicut misit me vivens Pater, & ego vivo propter Patrem ; & qui manducat me, ipse vivet propter me. Nach dem die Vereinigung bey der Vermählung in dem hochwürdigsten Sacrament erfolgt ist : gleichwie ich / sagt der Sohn Gottes / lebe in / und wegen meinem Vatter / also lebet auch derjenige / der mich empfanget / in und wegen mir. Es ist dieses fürwahr ein sehr Geheimnußreiche Gleichnuß. Sicut. Laßt sehen / wie lebet dann der Sohn Gottes wegen dem ewigen Vatter ? Es hat der Vatter in seiner Ewigkeit das Wort geboren / und demselben sein Natur gegeben ; aber er hat ihm / wie der Englische Lehrer sagt / kein unfruchtbares / sondern fruchtbares Natur gegeben ; auff daß er mit dem Vatter den Heil. Geist athme. Filius est Verbum, non quaecunque, sed spirans amorem. Der Sohn ist das Wort ; aber nicht ein jedwederes Wort / sonder ein Liebsathmendes Wort. Eben dieses sagt auch der Heil. Augustinus. Wihin dann lebet der Sohn Gottes wegen seinem Vatter / weilen er ihm die Fruchtbarkeit gibt ? Und eben also / sagt der Götliche Heyland / wird jene Seel / welche sich mit mir in dem Liebs-Sacrament vereinigt / von mir erlangen / und empfangen die Fruchtbarkeit / welche vonnöthen ist zu Fortpflanzung der Tugend. Et qui manducat me, vivet propter me.

D. Thom.  
1. p. q. 43.  
art. 5, ad 2.

Aug. li. 9.  
de Trinit.  
cap. 10.

Hug. Vict.  
tr. de nupr.  
spirit. c. 3.

14.

Und eben dieses ist ja auch gar klar in dem Sinnbild der Königlichen Hochzeit zu ersehen : Wir wollen vernemmen / was Sanctius

Porta, weyland Magister Sacri Palatii, anmercket. Er erörteret die Bedeutung des höchsten Namens Carolus, und leget denselben auff folgende Weiß auß. Carolus interpretatur Charitatis lux. Carolus ist eben so vil / als das Licht der Lieb. Es ist aber nicht nur ein Licht allein / sondern ein bigiges Licht der Lieb. Charitatis lux. Und dieses Licht hat sich ja nun bereits schon vermählet ? Ja / das sehen wir. Nun höre man aber auch ein trefflich sündreichen Buchstaben Wechsel / oder Anagrama, welches ein schliffnes Hirn an diesem Hof über den durchleuchtigsten Namen der Gemahl des Lichts verfaßt hat / und wohl würdig ist / daß es auch diß Orts widerholet werde. Maria-Anna de Neoburgo ist mit verwechselten Buchstaben in einem Anagramate eben so vil / als : Dabo annua munera Regi. Zu Teutsch also zu geben :

Ich wird dem König alle Jahr  
Ehren Gaben bringen dar.

Dergestalten dann verspricht so gar der Namen selbst unserer großmächtigsten Königin / als der neuen Braut des Lichts in der Königlichen Vermählung die Fruchtbarkeit der Nachfolg / damit hierdurch in diser Catholischen Monarchi die Glückseligkeit vermehret werde. Dabo annua munera Regi. O dem geschehe zu größerer Ehr Gottes also ! Wir hingegen haben unser Lehr-Stuck zu merken. Was für eines aber ? wir müssen haben / was der Namen Anna brdeutet / das ist / die Götliche Gnad / damit wir von dem brennheißigen Lichte Christo Jesu erhalten jene Fruchtbarkeit / so er in dem höchsten Altar Sacrament anerbietet. Vivet propter me.

Es nennet der Prophet Malachias Christus den Herrn die Sonn der Gerechtigkeit / welche aufgehet denen / die ihn suchen. Orietur vobis timentibus nomen meum sol justitiae. Er ist ein Sonnen in dem runde

Port. ser. in  
Procel. Reg.

15.

Orig. hom. 1. in Ioh.

SIMIL. Brenn. Glas. Spiegel. Sonnen.

Synaic. lib. Hexam. Psal. 18.

Lipl. differ. D. Albert. & Isabel.

Dionys. Arcop. de divin. No. minib. c. 4.

16.

Colof. 3.

Vide supra serm. 24. n. 12.

derbärtlichen Altar. Sacrament / sagt Ori-  
 genes; massen er allda immerzu mit neuer  
 Gegenwart auffgehet / so oft man wandlet.  
 Ist recht; aber wie / und warum ist er all-  
 da in dem Göttlichen Geheimnuß ein Son-  
 nen? villeicht darum; weiln gleichwie die  
 ganze grosse Sonnen in einem kleinen  
 Brenn-Glas zusammengezogen wird/also auch  
 der höchste HErr in einer jeden / auch der  
 kleinisten Hosti die ganze Unermesslichkeit  
 seines Liechts zusammen ziehen läßt? oder  
 gleichwie die Sonnen sich zeigt in einem  
 Spiegel in allen Echerben / in welche der  
 Spiegel zerbrochen wird; also auch in dem  
 heiligsten Sacrament Christus der HErr  
 ganz ist / auch in dem mindigsten Theil / in  
 welchen die Hosti zertheilt wird? oder weiln  
 er eben als wie die Sonnen / welche / wie-  
 wohlten selbe allen öffentlich vorgestellt wird/  
 sich gleichwohl nicht sehen läßt? oder aber  
 weiln er / eben wie die Sonnen unterschied-  
 liche / und auch widrige Wirkung hat;  
 nachdem nemlich die die Zubereitung des je-  
 nigen ist / der ihn empfängt? So ist er  
 dann deswegen die Sonnen? ja deswegen  
 auch / und noch wegen einer andern Ursach.  
 Es ist zu beobachten / sagt der Heil. Anasta-  
 sius Synaica, daß der Königlische Prophet  
 David die Sonnen einen Bräutigam der  
 Erden nennet: ipse tanquam sponsus. Und  
 dieses zwar darum / weiln die Sonn / gestal-  
 ten der Gelehrte Justus Lipsius anmercket /  
 nicht nur die Erden erleuchtet / sondern auch  
 die Hit / und Wachstum ihren Pflanzen  
 mittheilet. Sol non solum lucet mundo,  
 sed fovet, vegetat, animat. Zu Teutsch:  
 die Sonnen leuchtet nit nur der Welt;  
 sondern sie wärmet / mache wachsen /  
 und begeisteret dieselbe auch. Und noch  
 weit besser bekommen die Seelen von ihrem  
 Göttlichen Sacramentalischen Besponn / als  
 ihrer Sonnen / die Fruchtbarkeit in der Tu-  
 gend. Datus est enim, sagt der Heil. Dio-  
 nysius Areopagita, ad nuptias humanae na-  
 turae. Dann er ist gegeben worden zur  
 Hochzeit der menschlichen Natur.  
 Deme mag nun also seyn; da frag ich  
 aber / erlangen die Seelen die Fruchtbarkeit  
 in den Tugenden? Auff die Sach zu kom-  
 men wollen wir den grossen Welt-Apostel  
 vernemen. Mortui estis, & vita vestra  
 abscondita est cum Christo in Deo. Ihr  
 seynd gestorben / schreibt er an die Colosenfer  
 aber mit einem verborgnen Leben. Das ist  
 wunderbarlich: ein Leben haben / und gestorben  
 seyn. Es ist ja ein Unmöglichkeit? Nein es  
 ist nichts dergleichen / sagt der Heil. Augu-  
 stinus: es redet nemlich der Apostel von de-  
 nen gerechten Menschen / als wie von denen  
 Bäumen / welche in dem Winter abgestor-  
 ben zu seyn scheinen. In der Sach selbst  
 aber seynd sie lebendig. Mortui specie, vivi  
 radice. Sie seynd todt dem Ansehen  
 nach / lebendig aber seynd sie an der  
 Wurzel. An wem erkennet man es aber /  
 Barzia Eucharistiale.

daß sie leben? nachdem sie die Hit der Son-  
 nen empfangen / da kan man sie kenn-en / sagt  
 der grosse Hyponensische Kirchen-Vater.  
 Veniet aetas, & discernet arbores. Es wird  
 der Sommer kommen / und wird zwis-  
 schen denen Bäumen einen Unterscheid  
 machen. Man sihet es wohl; im Früh-  
 ling / wann nun die Sonn etwas wärmer  
 scheint / da begunnen die Baum Blätter zu  
 gewinnen / sie fargen an zierlich zu blühen /  
 und kröne sich hernach selbst mit Früchten.  
 Thun aber dieses alle Baum? Nein / sagt  
 das scharfsichtige Kirchen-Aug: alle genesen  
 die gutthätige Sonnen-Hit / das ist  
 wahr; aber der abgestorbne / der abgestan-  
 dne Baum / nimmt die liebe Sonnen-Hit  
 an / und fruchtet doch nichts; dahingegen  
 nur die lebendige Baum mit der Sonnen-  
 Hit die Fruchtbarkeit an sich bringet. Viva  
 radix, seynd Wort des grossen Augustini,  
 folia producit, impletur fructibus; arida in-  
 anis aetate, sicut hyeme remanebit. Zu  
 Teutsch: die lebendige Wurzel schiebet  
 Blätter / und wird erfüllet mit Früch-  
 ten; die dürre aber bleib so wohl  
 im Sommer / als im Winter leer. O  
 Catholische Christen! ihr Baum in dem  
 Paradenß Garten der Kirchen! Es ist ja frey-  
 lich Christus der liebste HErr in dem heilige-  
 sten Sacrament die gutthätige und liebrei-  
 che Sonnen / welche mit ihrem brenn-hig-  
 gen Liecht / so sie allen Seelen anbietet / die  
 Fruchtbarkeit in der Tugend gibe. Sol Ju-  
 stitia, tanquam sponsus: allein es hat da  
 entzwischen auch diese Verwandnuß / daß diese  
 Fruchtbarkeit nur die jenige erhalten / welche  
 als lebendige Baum das Gnaden-Liebe haben;  
 nicht aber die jenige / welche ohne dieses Leben  
 in dem entsehliden Tod der Sünd seynd:  
 Viva radix folia producit, impletur fru-  
 ctibus.

Allein das Königlische Sinnbild lehret  
 uns noch was mehrers / als nur die Noth-  
 wendigkeit des Lebens der Gnad zu Erlan-  
 gung der Fruchtbarkeit in Tugenden. Dann  
 der Nahmen Anna bedeutet nicht nur allein  
 Gnad / gratia, sondern wie der gelehrte  
 Lauretus sagt / auch Betragnuß / afflictio.  
 Die Betragnuß aber wird erfordert um  
 das jenige zu vertilgen / was der Gnad wi-  
 derstrebet. Ich wird mich dißfalls mit ei-  
 ner Schrift-Stell am besten erklären. Es  
 vergleicht Salomon der friedsame König sein  
 Braut (und mit seinen Worten auch der  
 Sacramentalische JESUS die Seel als  
 sein Braut) mit einem schönen hoch-auffge-  
 wachsenen Palm-Baum. Statura tua affi-  
 milata est palmae. Und da weiß man auch  
 wohl / gestalten der Heil. Ambrosius anmer-  
 cket / daß es unter denen Palm-Bäumen ei-  
 nen Bräutigam gibt / und ein Braut / mann-  
 lich / und weibliches Geschlecht; und trägt  
 die Braut Frucht neben ihrem Bräutigam.  
 Nun dann Christus unser Seligmacher ist  
 in dem heiligsten Altar Sacrament ein  
 Palme

SIMIL. Baum aufschlagt.

Aug. ser. 212, de tempor.

17.

Laur. V. Archa.

Cant. 7.

Ambr. lib. 3 Hexam. cap. 13. Basil. hom. 5, Hexam.

Galat. lib.  
10, de Arc.  
cap. 4.  
Ibid. lib. 17.  
Erym. c. 7;

Palm-Baum als der Bräutigam / wie Galatinus bezeuget: Futurum est, ut triticum palmescat, & ascendet, sicut palma. Es wird geschehen / daß der Weizen ein Palm werde / und wie ein Palm-Baum über sich steige. Ja es ist Christus der Herr / wie der Heil. Isidorus sagt / ein solcher Palm-Baum / dessen Aest seynd als wie die offen stehende Hand; allermaßen er allda in diesem höchsten Geheimnuß mit offner Hand gibt / so vil er hat / und ist er auch der Palm-Baum als ein Bräutigam / welcher die Seel fruchtbar machet in Tugend-Übungen. Aber wie / und wann geschihet dieses? alddann fürwahr / wann die Seel nit ein Cypress-Baum / nicht ein Eichbaum / sondern ein Palm-Baum ist um fruchtbar zu werden; sintemahlen der Bespons der Palm-Baum keinen andern Baum fruchtbar machet / sondern nur denjenigen / der ein Palm als sein Braut ist. Assimilata est palma. So muß es demnach ein lebendiger Baum / und seinem Bespons gleich seyn? und wegen dessen wird er hernach fruchtbar? Es ist noch etwas mehrers an der Bedeutung / sagt der Heil. Albertus Magnus.

18.

SIMIL.  
Palm-  
Baum.

Alb. Mag.  
lib. 12. de  
laud. B. M.  
cap. 6. & 5.  
Rich. Laur.  
lib. 12. de  
laud. B. V.

Es hat der Palm-Baum Blätter / als wie ein Schwert / oder spitziges Messer; und diese Blätter bedeuten nach Zeugnuß des großen Lehrmeisters des Heil. Thoma, den scharff-schneidend / und stehenden Christlichen Eifer / die Sünd / und schädlich überflüssige Gewächs abzuhauen / und zu vertilgen. Palma spatulas habet pro foliis. Der Palm-Baum hat Schwerter an statt der Blätter. Also dann ist Christus der Herr in dem heiligsten Sacrament der Palm-Baum / als der Bräutigam / welcher fruchtbar machet die menschliche Herzen / daß sie den Frucht der Tugend hervorbringen; aber wohl zu merken / er machet nur diejenige Herzen also fruchtbar / welche Palm-Baum seynd; das ist / welche neben dem Leben der Gnad scharff-schneidende Schwerter eines Christlichen ernsthaften Eifers haben die sündhafte Anmutungen abzuschneiden. Assimilata est palma. Da / in diesem muß die Braut des Sacramentalischen Palm-Baums einem Palm-Baum gleich seyn. Albertus der Große gibt es mit folgenden Worten. Spatula pro ramis, ut à se prius & post ab aliis resecat pro posse superflua. Zu Teutsch: die Schwerter seynd an statt der Aest / damit man zuvor von ihm selbst / und hernach von andern / so vil möglich / das überflüssige hinweg schneide. Schwert / Schwert muß man haben / und so man es hat / so wird

Alb. Mag.  
ibid.

man die Fruchtbarkeit aller Orthen erfahren / fürnemlich in Krafft des hochwürdigsten Guts. O Hispanien! daß doch einer ein so durchdringende Stimm hätte / daß er in all deinen Landschaften gehört wurde! Wo seynd die Palm-Bäume / und Palm-Blätter / womit man die Fruchtbarkeit zuerlangen verdiene / indem doch dieselbe ohne dergleichen Palm-Bäume nicht zuerlangen ist? Dem Er-Bater Abraham hat Gott der Herr Königtüm Erben in großer Anzahl versprochen. Reges ex te orientur.

Genes. 17.

Es werden König auß dir geböhren werden. Und dieses sein Versprechen wird erhohlet / in seinem Sohn dem Isaac. Dabo tibi filium, cui benedicturus sum, & Reges orientur ex eo. Ich wird dir einen Sohn geben / den ich seegnen wird / und es werden König auß ihm geböhren werden. Allein da ist sonders wol zu merken / daß Gott der Herr bedenkmal / da er dieses Versprechen / und Zusag gethan hat / darbey auch den Auftrag / die Bedingnuß der Beschneidung befestiget hat. Circumcidetur ex vobis omne masculinum. Alles / was männlich / soll in euch beschnitten werden. O dann her mit dem scharff-schneidenden Schwert des Christlichen Eifers! her mit der geschäftigen Gerechtigkeit / her mit der ernsthaften Entschlußung / und abgehauen Uergernuß Mißbrauch / Eitelkeit / Aufgelassenheit / Ehrsucht / und alles / was unter der Gemeind lasterhaftes im Schwung gehet; und alsdann wird uns der allgütige Gott geben die erwünschte Cron-Erben. Es laßt sich anders nicht thun; dann die Beschneidung ist als Bedingnuß dazugesetzt / so man ein königliche Erbsolg haben will; daß also diese ohne diejenige nicht zuerlangen seyn wird. Hoc est pactum meum. Worüber Theodoretus also schreibt: Deus Abraham ad hoc, ut egrederentur Reges, signum circumcisionis innotuit. Zu Teutsch: Gott hat dem Abraham für dieses / daß König auß ihm entstehen werden / das Zeichen der Beschneidung eingebrennt. Ja eben auch also / Catholische Zuhörer / werden wir die Fortpflanzung der Tugenden erlangen / wann wir werden haben das Leben der Gnad / und das Schwert einer ernsthaften Entschlußung gegen die lasterhafte Neigungen. Dann auß diese Weiß will es Christus der Herr geben denen / die also zubereitet ihn empfangen. Uxor ejus pręparavit se:

Oliv. ibi.

Theodor. ibi.

Qui manducat me, vivet  
propter me.

\* \* \*



Werde